



Wertschätzung – eine verlorene Tugend?

In unserer Welt gewinnen wir täglich neue Dinge und Wörter. Doch wir verlieren auch viel Wertvolles unwiederbringlich. Zum Beispiel gibt es immer mehr Menschen, die allem Lebendigen gegenüber immer weniger Wertschätzung und Respekt zollen. Dies führt wiederum dazu, dass es immer größere Spannungen im Zusammenleben unserer Spezies gibt und der Planet Erde zunehmend trister und unwirtlicher wird.

Begriffserklärung

Wertvorstellungen oder kurz **Werte** bezeichnen im allgemeinen Sprachgebrauch als erstrebenswert oder moralisch gut betrachtete Eigenschaften bzw. Qualitäten, die Objekten, Ideen, praktischen bzw. sittlichen Idealen, Sachverhalten, Handlungsmustern, Charaktereigenschaften oder auch Gütern beigemessen werden. Das aus den Wertvorstellungen bzw. Werten einer Gesellschaft geformte Gesamtgebilde wird als **Wertesystem** oder **Wertordnung** bezeichnet. [...] (*Wikipedia, 02.11.2025*)

Wertschätzung bezeichnet die positive Bewertung eines anderen Menschen. Sie gründet auf einer inneren allgemeinen Haltung anderen gegenüber. Wertschätzung betrifft einen Menschen als Ganzes, sein Wesen. Sie ist eher unabhängig von Taten oder Leistung, auch wenn solche die subjektive Einschätzung über eine Person und damit die Wertschätzung beeinflussen.

Wertschätzung ist verbunden mit Respekt, Wohlwollen und drückt sich aus in Zugewandtheit, Interesse, Aufmerksamkeit und Freundlichkeit. [...]

Es gibt eine Korrelation zwischen Wertschätzung und Selbstwert: Menschen mit hohem Selbstwert haben öfter eine wertschätzende Haltung anderen gegenüber, werden öfter von anderen wertgeschätzt, wohingegen Personen, die zum aktiven Mobbing neigen, häufig ein eher geringes Selbstvertrauen damit kompensieren. (*Wikipedia, 02.11.2025*)

Respekt (von lateinisch *respectio* ‚Rückschau, Einschätzung‘ über französisch *respect* ‚Hochachtung‘) bezeichnet eine Form der Wertschätzung, Achtung und Ehrerbietung gegenüber einer Person oder Institution. Antonyme sind *Respektlosigkeit*, *Missachtung*, Ressentiment, Frechheit und Verachtung. Als „aner kennende Berücksichtigung des Wertes“ kann Respekt auch insbesondere moralischen Regeln oder Abstraktionen (z. B. dem Gast, dem Fremden, bestimmten Gruppen, Kulturen etc.) gelten. [...]

Respekt äußert sich durch verschiedene Verhaltensweisen: Achtung, Höflichkeit und Anerkennung können Ausdrucksformen des Respekts sein; die Autorität anderer oder auch die Angst vor der Macht anderer können jemandem Respekt abringen; Toleranz gegenüber anderen Ansichten kann ebenso Ausdruck des Respekts sein. (*Wikipedia, 02.11.2025*)

Beispiele zu verlorener Wertschätzung

Ich kann mich noch an eine Zeit erinnern, in der jüngere Menschen älteren Menschen einen gewissen Respekt entgegengebracht haben. Nicht duckmäuserisch, sondern einfach, um deren größere Lebenserfahrung zu ehren. Wenn ein Jugendlicher im Bus für eine alte Person aufgestanden ist, hieß das: „Ich habe noch jüngere Beine und achte das Alter meines Gegenübers“ (vielleicht hat der Jugendliche auch an seine geliebten Großeltern gedacht). Meist gab es im Gegenzug einen Dank und damit wurde die Geste auch wertgeschätzt.

In unserem Schulbus vor vielen Jahren gab es Schüler von der 5. Bis zur 13. Klasse. Die älteren Semester hatten gewisse Vorrechte, die die jüngeren im Normalfall akzeptierten. Im Gegenzug halfen die älteren Schüler den jüngeren, wenn es Probleme gab. Das funktionierte im Allgemeinen wunderbar.

Das sind so die kleinen Gesten, die mir in unserer Zeit irgendwie fehlen. Denn inzwischen habe ich den Eindruck, dass jeder sich selbst der Nächste ist – und zwar bis zu einem sehr ungesunden Grad des Egoismus. Auf das Gegenüber wird oft verächtlich herabgesehen. Doch mit welchem Recht?

Schädliches Machtgefälle

Es gibt unzählige Beispiele von einem äußerst schädlichen (Macht-)Gefälle zwischen Politikern und Volk, sogenannten Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Managern und „einfachen“ Angestellten (man betrachte vor allem die Spanne der Gehälter), Männern und Frauen (hier vor allem auch unter Ausnutzung körperlicher Überlegenheit), Mensch und Tier bzw. Natur etc. Alles, was sich aus den verschiedensten Gründen nicht wehren kann, wird ausgenutzt, untergebuttert, ungerecht behandelt, verletzt oder gar ausgerottet.

Nur eines wird nie auch nur erwähnt: Wenn die Wesen auf der vermeintlich niederen Position nicht funktionieren, wie sie sollen, dann ist auch der größte Machthaber nichts mehr wert. Beachtlich ist auch, dass es vor allem Menschen mit einem geringen Selbstwertgefühl sind, die meinen, über andere Macht erlangen zu müssen, um jemand zu sein.

Verdrehte Welt

Kürzlich waren wieder Halloween und Allerheiligen. Zwei Tage, in denen den Toten viel Ehre und Wertschätzung entgegengebracht wird. Zugegeben, oft auch nur aus gesellschaftlichen Konventionen heraus und nicht echt gemeint. Es wird viel Geld ausgegeben für Grabschmuck und Klamotten, die man am Friedhof meint zeigen zu müssen.

Ich denke, bevor wir die Toten ehren, sollten wir erst einmal dem Leben unter uns – und zwar allem Lebendigen auf dieser Erde – unsere Wertschätzung entgegenbringen. Denn, wenn es weiter so geht, dass alles, was lebendig ist, ausgenutzt und benutzt wird, wird es bald kein lebenswertes Leben mehr auf dieser Welt geben. Dann kann die Menschheit einpacken.

Fazit

Wenn wir anderen dabei helfen, in ihre Kraft zu kommen, dann hilft auch uns das. Somit ist allen geholfen und die Welt wird freundlicher und strahlender.

Wir sollten unsere Einstellungen, Ansichten und Haltungen wieder vom Kopf auf die Füße stellen und allem Leben, was uns umgibt, mit Respekt begegnen. Wenn wir das tun, werden auch wir wieder mehr respektiert und am Ende fühlen sich alle gut, gesehen und lebendig. Denn jedes Leben auf diesem Planeten ist ein Wunder, das unsere Wertschätzung verdient.

Was, das soll nicht möglich sein? Wenn jeder bei sich selbst beginnt, es zumindest versucht, dann bin ich sicher, dass wir es schaffen. Denn die positive Wirkung bleibt nicht lange aus.